

„Aktionsbündnis gegen Müllverbrennung in Rüdersdorf“

Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee e.V.“
Wohnpark am Stienitzsee 7, 15378 Hennickendorf

vorab per e-mail

Präsident
des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz
Herrn Prof. Dr. Matthias Freude
Seeburger Chaussee 2

14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
E-Mail: bdp@lugv.brandenburg.de

Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee“ e.V.

Wohnpark am Stienitzsee 7, 15378 Hennickendorf
Tel.: 033434 155415, Mobil: 017 22459663, E-Mail: apossin@arcor.de
E-Mail: info@gesund-am-stienitzsee.de

**Bürgerinitiative Umweltkreis Stienitzsee in der Gemein-
de Rüdersdorf bei Berlin**

Seestr. 19, 15378 Rüdersdorf bei Berlin OT HennickendorfU, Tel. (033434) 7329

Rüdersdorfer Umweltarbeitskreis e.V. (RUAK)

Franz-Künstler-Siedlung 22, 15562 Rüdersdorf bei Berlin
Tel. (033638) 62804

Hennickendorf, 30.09.2013

Antrag auf humantoxikologisches Gutachten

- Offener Brief -

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Freude,

am 09.09.2013 hat Ihnen die Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee e.V.“ einen Antrag zur Beauftragung eines humantoxikologischen Gutachtens im Zusammenhang mit dem Genehmigungsantrag der Abfallverbrennungsanlage IKW Rüdersdorf von Vattenfall und der Vorbelastung des Industriereviere Rüdersdorf bei Berlin zugeleitet.

Auch unter Berücksichtigung des laufenden Antragsverfahrens ist es für uns unverständlich, dass Sie bis zum heutigen Tag zu diesem Antrag geschwiegen haben. In einer zwölfseitigen Begründung, zu der wir das Umweltnetzwerk Hamburg beauftragt hatten, haben wir Sie auf die Besonderheit des Industriereviere Rüdersdorf und seiner umliegenden Ortsteile aufmerksam gemacht.

Als Aktionsbündnis gegen Müllverbrennung in Rüdersdorf fordern wir Sie mit diesem Schreiben nochmals zu einer Stellungnahme zum Antrag für ein humantoxikologisches Gutachten auf. Damit verbunden erwarten wir den sofortigen Stopp des Antragsverfahrens, einer Neuauslegung der Unterlagen für alle Gemeinden in einem Umkreis von mindestens 5 Kilometern unter Einbeziehung der FFH-Gebiete an der Süd und Nordspitze des Großen Stienitzsees und der Naturschutzgebiete mit seltener Flora und Fauna.

Die geplanten Änderungen der Vattenfall-Anlage umfassen:

- die Erweiterung des Abfallannahmekatalogs,
- eine Kapazitätserweiterung der Anlage von 250.000 t/Jahr auf 270.000 t/Jahr, inkl. Erhöhung des max. stündlichen Durchsatzes von 34,8 auf 40 t/h, Erhöhung der Abgasmenge um 20 %, optional Errichtung eines Luftvorwärmers,
- Errichtung einer Eisenmetallabscheidung für die Schlacke,
- Anpassung der Annahmekontrolle und Annahmekriterien,
- die Anpassung des Verfahrens zum Radioaktivitätsalarm,

- das kurzzeitige Abstellen von Ballen (ballierte Abfällen) im Bereich der Sichtungsfläche,
- zeitweilige Lagerung von Big-Bags mit Filterstaub und Kesselasche im Bereich der Sichtungsfläche bei besonderen Betriebszuständen (Revision, Reparatur, Reinigung etc.).

Um die Schwere zu unterstreichen, machen wir darauf aufmerksam, dass mit den beantragten 8% mehr Abfallmasse, 20% mehr Schadstoffe, wie Furane, Dioxine und 66 % mehr Quecksilber in die Luft ausgestoßen werden.

In der Sitzung des Umweltausschuss des Landtages am 11.09.2013 hat Frau Ministerin Anita Tack erklärt, den Antrag auf ein humantoxikologisches Gutachten der Bürgerinitiative an Sie weiter geleitet zu haben. Im persönlichen Gespräch nach obiger Sitzung, sagte Sie dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee“ e.V. Unterstützung für diesen Antrag zu.

Der gerade von Vattenfall veröffentlichte Umweltbericht 2012 zum IKW Rüdersdorf unterstreicht unsere Begründung nachhaltig.

Im Umweltbericht heißt es, dass 2012 bereits 15 x Radioaktivitätsalarm ausgelöst wurde. Weiter heißt es: „Im Berichtszeitraum benachrichtigte das IKW Rüdersdorf das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg über 45 Überschreitungen der Halbstundenmittelwerte sowie über 5 Überschreitungen von Tagesmittelwerten jeweils einzelner Parameter.“

Am 28.August 2013 haben sich über 150 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin auf einer von der Bürgerinitiative „Gesund Leben am Stienitzsee e.V.“ initiierten Bürgerversammlung, mit dem Antrag der Firma Vattenfall zum Ausbau ihrer Abfallverbrennungsanlage in Rüdersdorf beschäftigt. In diesem Zusammenhang wurde von der besorgten Bevölkerung die Forderung erhoben, zur Ermittlung der Vorbelastung der Region ein aktuelles humantoxikologisches Gutachten vorzulegen. Dieser Forderung hat sich die Gemeinde Rüdersdorf mit Schreiben vom 13.09.13 angeschlossen und um einen positiven Bescheid gebeten, da dies auch ein dringendes Anliegen der Gemeinde sei.

In Erwartung Ihrer baldigen Nachricht
mit freundlichen Grüßen